

Buchloer Hofnarr

Fakten, Meinungen und Nachdenkliches mit subjektiver Objektivität



Ausgabe 59 – Der Buchloer Hofnarr erscheint in unregelmäßigen Abständen als reine Online-Ausgabe. Werden fremde Quellen verwandt, ist dies im jeweiligen Text angegeben. Sollten Sie einen Gastbeitrag oder einen Leserbrief veröffentlichen wollen, erklären sie sich mit der Nennung Ihres Namens und ihres Wohnorts einverstanden. Der Verantwortliche entscheidet über die Veröffentlichung. Verantwortlich: Hubert Zecherle / Buchloe 05.02.2021

Autokauf



Bildquelle: <http://gahag.net>

Sie kaufen auf Druck ihrer Familie (Partner, Kinder) ein E-Auto. Aufgrund der hohen Nachfrage können sie das Auto nur bestellen und anzahlen, denn es ist noch nicht einmal produziert und die von ihnen mitbestellte Online-Konnektivität muss erst noch fertig entwickelt werden. Es wird ihnen ein Liefertermin in ca. sechs – zwölf Monaten genannt. Auch über die Auslieferreihenfolge nach Bestelleingang werden sie und ihr Partner informiert. Aus der Presse erfahren Sie und Ihre Familie nach ca. fünf Monaten, dass die Online – Vernetzbarkeit jetzt fertig entwickelt wurde. Ihr Partner fängt an ihnen Vorwürfe zu machen, weil das Auto noch nicht ausgeliefert wurde und immer noch der Diesel in der Garage steht. Sie fühlen sich schuldlos, weil ihr Partner beim Kauf dabei war und wusste, dass es länger dauern können. Sie rufen beim Händler an und bestehen auf eine schnellere Lieferung! Dieser teilt ihnen mit, dass die Produktion auf vollen Touren läuft und alle Kunden in der Reihenfolge des Auftragseingangs bedient werden. Ihr Partner akzeptiert ihre Erklärung nicht und fängt an, ihnen Versagen beim Autokauf vorzuwerfen und sie müssten ja wohl in der Lage sein, dass Auto vor die Tür zu bekommen. Sie wissen jegliche Mitschuld an der bisherigen Nicht-Auslieferung von sich und rufen erneut beim Händler an. Der Verkäufer erklärt ihnen, dass es wohl zu einer weiteren kleinen Verzögerung kommen wird, weil eine Produktionsstraße aufgrund der hohen Nachfrage beim Hersteller umgestellt wird. Ihr Partner lässt sie nach dieser Nachricht auf der Couch schlafen, weil die Schwiegermutter schon vor der Heirat wusste, dass ihr Partner einen Verlie-

rer heiraten würde – zu blöd zum Autokaufen! Das Auto wird schließlich zehn Monate nach der Bestellung, zwei Monate vor dem Ablauf der Lieferspanne, vertragskonform ausgeliefert und sie dürfen nach 3 Monaten wieder ins Ehebett umziehen – falls sie dann noch da sind.

Wer ist verantwortlich für diese Situation, in der ihre Ehe kurz vor dem Scheitern steht? Sie? Ihr Partner? Der Händler oder der Autohersteller?

- Sie haben einen Vertrag unterschrieben, gezahlt und haben ab jetzt keinen Einfluss mehr auf den Produktions- und Auslieferungsprozess.
- Der Händler hat ihnen im besten Wissen das Auto verkauft und ab dem Moment der Bestellung beim Werk keinen Einfluss mehr auf den Produktions- und Auslieferungsprozess.
- Der Autohersteller nannte für das Produkt keinen konkreten Liefertermin, weil das E-Auto noch in der Entwicklung war. Er ist aber bemüht so schnell wie möglich zu liefern, dem Gewinn und der Umwelt zuliebe.
- Ihr Partner, weil ihr/ihm die Fakten bekannt, aber egal sind, da der Wunsch nach einem hippen E-Auto übermächtig ist und sie als einzig greifbarer „Schuldiger“ zum Frustabbau zur Verfügung stehen?

Sehr geehrter Leser, projizieren sie dieses Beispiel auf die Beschaffung der Coronaimpfstoffe und entscheiden sie dann, wer für die schlechte Stimmung verantwortlich zu machen ist.

Zusatz: Ergänzen sie das Bild des Autokaufs um einen Autohersteller, welcher sich kurz vor der Auslieferung, nachdem sie wochenlang auch der Couch schliefen, nicht an den abgeschlossenen Vertrag hält und ihnen einen neuen verzögerten Liefertermin nennt.

Der gute alte Tante – Emma – Laden

unter diesem Motto wurde ein Gespräch über diese „Kulturgut“ im Bayerischen Rundfunk anmoderiert. Meist ist damit heute ein „Dorfladen“ gemeint, welcher in einer Ortschaft künstlich am Leben gehalten wird um angeblich eine wohnortnahe Versorgung zu gewährleisten. Was ist eigentlich so gut am Dorfladen? Die Men-

schen schätzen die kleinen Läden für den „Noteinkauf“, zum richtig Einkaufen aber fahren sie zum nächsten Supermarkt, weil der eine größere Auswahl und längere Öffnungszeiten hat.

Werbung



und Wahrheit



Die Briefwahl

oder was würde der Brief wählen? Eine Übernachtung in einem heißen oder bitterkalten gelben Briefkasten oder den warmen behüteten Transport in der Tasche des Schreibers bis zum Post-Shop um dort die anderen Briefe zu treffen?



Bildquelle: <http://www.bpb.de>

Aber Ernst beiseite – geh zur Seite Ernst, du stehst im Weg – es geht natürlich um die Abgabe der Wahlunterlagen im demokratischen Prozess. Diese Stimmabgabe zuhause, ohne Gedränge und von Fremden angegriffelte Kugelschreiber, wurde von Donald Trump über Monate diskreditiert und als anfällig für Wahlbetrug bezeichnet. Nun versuchen politische Akteure aus deutschen Parlamenten in Deutschland dem US – amerikanischen Ex-Präsidentendarsteller nachzueifern. Welche Partei würde sich wohl durch Briefwähler oder die Briefwahl an sich benachteiligt fühlen? Richtig die

kAine Briefwahl Deutschland!

Sie stören sich an kAine? Sie finden dieser Bezug ist arg konstruiert? Ja, natürlich ist er das. Genauso konstruiert wie die Aussage des AfD – Bundessprechers Chruppalla, der meint „... dass man bei der Briefwahl generell Bedenken haben kann, weil das natürlich das einfachste Einfallstor der Manipulation sei ...“. Natürlich kann der sChruppallaos keine Beispiele oder sogar Belege (für AfD-Sympathisanten: Das sind Beweise, Fakten sozusagen) für seine Behauptung vorbringen.

Stephan Brandner, ein völkischer Brand(ner)stifter, versteigt sich zu der Aussage „... dass Briefwahlurnen, tagelang, wochenlang in den Rathäusern rumstünden - und keiner wisse, was damit passiert ...“. Auch erhebt dieser

Kevin, genannt Stephan, den Vorwurf „... durch die Briefwahl würden demokratische Grundsätze in nie da gewesener Weise zur Disposition gestellt ...“. Die Begründung (s.o.) für diese gedankliche Minderleistung hat der kleine Völkler am Ende seiner Aussage wohl vergessen oder niemand hatte sie ihm aufgeschrieben.

Wer AfD wählt muss wissen, dass Robert Farle, AfD - Landtagsabgeordneter (parlamentarischer Geschäftsführer der AfD) in Sachsen – Anhalt, im Namen seiner Partei die Corona – Pandemie für Schwindel hält. Warum? Weil nach AfD – Meinung die Pandemie erfunden wurde damit in Sachsen – Anhalt eine Pflicht-Briefwahl durchgeführt werden kann um den größten Wahlbetrug des Landes durchzuführen. Also sind Wahlbetrüger für die bisher 1760 angeblichen Coronatoten (Stand 01.02.2021) in Sachsen – Anhalt verantwortlich. Und in den Krankenhäusern werden Schauspieler zwangsbeatmet um diesen Wahlbetrug am 6. Juni 2021 durchzuführen. Hoffentlich hat dieser Dünnluftatmer recht, denn dann sind alle Kliniken am 7. Juni wieder frei von Coronakranken.

Nach Meinung von Politikwissenschaftlern hat es die AfD bei Briefwählern schwerer als andere Parteien, weil AfD – Wähler weniger an Politik interessiert seien und sich kurzfristiger entschieden und so im Wahllokal wählen müssten. Das AfD – Wähler weniger – ich würde behaupten kaum bis nicht – an Politik interessiert sind, überrascht mich nicht, denn sonst würden sie ja eine politische Partei und keine „völkische Bewegung“ wählen. Politisch interessierten Wählern, welche häufiger die Briefwahlmöglichkeit nutzen, das Wählen so schwer wie möglich zu machen ist also ganz im Sinn der

Ahnungslose für Deutschland.

Vielleicht kann man so auch Frauen davon abhalten zu wählen, denn diese wählen bisher vorzugsweise richtige Parteien, statt sich um Kinder, Küche und den aus Versehen geheirateten, auf eine Hirnspende wartenden AfD-wählenden Gatten zu kümmern.